



Außenwirtschaft

Aiwanger: "Japan und Bayern sind wichtige Handelspartner. Bei der Wasserstofftechnologie wollen wir noch enger zusammenarbeiten"

13. Juli 2022

MÜNCHEN Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat die Neueröffnung des japanischen Außenhandelsbüros JETRO in München als ein starkes und wichtiges Signal für die bayerisch-japanische Zusammenarbeit gewürdigt. Bei der Eröffnungsfeier erklärte Aiwanger: "Japan und Bayern sind wichtige Handelspartner. Gemessen am Volumen unserer bilateralen Importe und Exporte steht Japan im asiatischen Raum nach China an zweiter Stelle. Der Freistaat ist bereits seit 1988 mit einer Auslandsrepräsentanz in Japan vertreten. Damals war Bayern das erste deutsche Bundesland mit einer eigenen Vertretung in Japan."

Aiwanger betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit bei der Hochtechnologieländer für den Klimaschutz. "Besonders beim Thema Wasserstoff wollen wir noch stärker zusammenarbeiten. Eine entsprechende Vereinbarung haben wir heute unterzeichnet. Beide Länder teilen die feste Überzeugung, dass wir auf dem Weg zur Klimaneutralität an der Wasserstofftechnologie nicht vorbeikommen. Japan ist hier ein lohnender Partner gerade in den Segmenten Innovation und Forschung."

Das bayerisch-japanische Handelsvolumen lag 2021 bei 6,4 Milliarden Euro. Gerade im Automobilbereich sowie bei den elektrotechnischen Erzeugnissen sind die Verflechtungen der bayerischen mit der japanischen Wirtschaft intensiv. Etwa 1500 bayerische Firmen haben Geschäftsbeziehungen zu Japan. 134 Unternehmen haben eigene Niederlassungen, 23 von ihnen sogar Produktionsstätten in Japan. Umgekehrt sind etwa 450 japanische Unternehmen in Bayern aktiv.

Ansprechpartner:
Jürgen Marks
Leiter Pressereferat



Hajime Takatsuka, Generaldirektor JETRO, Japans Generalkonsul Nobutaka Maekawa, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, JETRO-CEO Nobuhiko Sasaki, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, BHK-Präsident Professor Klaus Josef Lutz, Japans Botschafter Hidenao Yanagi und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt schneiden bei der Eröffnungszeremonie das Band durch. Foto: Elke Neureuther/StMWi